

INHALT

Einleitung. Von Giovanni Santinello	IX
1. Vorbemerkung	IX
2. Die großen Themen und ihre Gliederung	XII
3. Das Sein des Geistes	XVI
4. Die Erkenntnis durch Angleichung	XXII
Zur Ausgabe. Von Renate Steiger	XXIX

NIKOLAUS VON KUES
Der Laie über den Geist

Text und Übersetzung »Idiota de mente«	2/3
--	-----

Die Kapitel

- 1 Wie ein Philosoph sich an einen Laien wandte, um in der Erkenntnis der Natur des Geistes weiterzukommen; daß der Geist an sich Geist, von seiner Aufgabe her Seele ist und benannt ist vom Messen. 3
- 2 Daß es einen natürlichen Namen gibt und einen anderen, der beigelegt ist und jenem entspricht, aber ohne Genauigkeit zu erreichen; und daß es einen einfachen Ursprung gibt, der die Kunst der Künste ist; und daß die ewige Kunst der Philosophen darin eingefaltet ist. 11
- 3 Wie die Philosophen zu verstehen und in Übereinstimmung zu bringen sind; und vom Namen Gottes und der Genauigkeit; und daß, wenn ein genauer Name erkannt ist, alles erkannt wird; und vom Genügen des Wißbaren; und daß Gottes und unser Begreifen verschieden sind. 23
- 4 Daß unser Geist nicht Ausfaltung ist, sondern Bild der ewigen Einfaltung, was aber nach dem Geist

	kommt, nicht Bild ist; und daß er ohne Begriffe ist, aber dennoch eine anerschaffene Urteilkraft hat; und warum der Leib für ihn notwendig ist.	27
5	Daß der Geist eine lebendige Substanz und im Leib erschaffen ist und über die Weise wie; und ob Verstand in den Tieren sei; und daß der Geist die lebendige Abbildung der ewigen Weisheit ist.	35
6	Daß die Weisen in symbolischer Rede die Zahl das Urbild der Dinge genannt haben und über deren wunderbare Natur; und daß sie vom Geist stammt und von der Unzerstörbarkeit der Wesenheiten; und daß der Geist Harmonie ist, sich bewegende Zahl, Zusammensetzung aus Selbigem und Verschiedenem.	43
7	Daß der Geist aus sich die Formen der Dinge auf dem Wege der Angleichung hervorbringt und die absolute Möglichkeit oder Materie berührt.	53
8	Ob für den Geist begreifen, erkennen, Begriffe bilden und Angleichungen machen dasselbe ist; und wie nach den Ärzten die Sinneswahrnehmungen zustande kommen.	65
9	Daß der Geist alles ist, indem er Punkt, Linie und Fläche bildet; und daß der eine Punkt sowohl Einfaltung als Vollendung der Linie ist; und über die Natur der Einfaltung; und daß er angemessene Maße für die verschiedenen Dinge hervorbringt; und woher er angeregt wird, dies zu tun.	75
10	Daß das Begreifen der Wahrheit auf Vielheit und Größe beruht.	85
11	Wie alles in Gott in Dreieinigkeit ist, ebenso auch in unserem Geist; und daß unser Geist aus den Versteheweisen zusammengesetzt ist.	89
12	Daß nicht eine einzige Vernunft in allen Menschen ist; und daß die Zahl der reinen Geister, die wir nicht zählen können, Gott bekannt ist.	105

13	Daß das, was Platon Weltseele nannte und Aristoteles Natur, Gott ist, der alles in allem wirkt; und wie er den Geist in uns erschafft.	109
14	Über die Ansicht, daß der Geist von der Milchstraße durch die Planeten in den Leib herabsteigt und wieder zurückkehrt; und über die unzerstörbaren Begriffe der reinen Geister und unsere zerstörbaren. . .	117
15	Daß unser Geist unsterblich und unvergänglich ist.	121
	Anmerkungen der Herausgeberin	131
	Verzeichnis der Siglen	183
	Literaturnachweis	185
	Von Nikolaus zitierte Namen und Autoren	191
	Register zu den Anmerkungen (Handschriften, Bibelstellen und Autoren)	193
	Verzeichnis wichtiger Begriffe (lateinisch-deutsch)	199